

KBB

KÜNSTLERISCHES BEDARFSBÜRO



1. Geschäftsbericht des Künstlerischen Bedarfsbüros, veröffentlicht am
15. März 2013 am brut Wien

Eine Koproduktion für das
imagnetanz 2014 – Festival für Choreografie, Performance und Care.

brut

imagnetanz
2014

WIEN
KULTUR

Foto: Harald Kahn

Struktur/ELEMENTE

A. Begrüßung

B. Auswertung: PROGNOSE HABEN – SOLL

Die im Rahmen der Büroeröffnung gemeinsam mit dem Publikum erstellte Prognose wurde überraschenderweise bestätigt. Das HABEN überwiegt, augenscheinlich.

Kommen wir zum eigentlichen **Geschäftsbericht in konkreten Zahlen**:

- **23** Notrufe wurden bis Ladenschluss formal registriert und bearbeitet.
- Davon wurden **20** Problemstellungen gelöst, d.h. das KBB hat mindestens einen aus seiner Sicht produktiven Lösungsvorschlag herausgegeben und den Problemlösungsprozess angestoßen.
- Die durchschnittliche Lösungsvermittlungsdauer betrug bis gestern Nacht **1 Tag, 11 Std. und 26 Minuten**.
- Schnellste Lösung erfolgte in **2 Sekunden**, der Notruf mit der längsten uns eingeräumten Bearbeitungszeit hat noch **2 Jahre und 364 Tage Zeit**.
- Von 23 Notrufen fiel der überwiegende Teil – nämlich **11 Fälle** - in den Bereich „Gehirn“, d.h. gebraucht wurde Wissenskompetenz, Expertentum, spezielle Fähigkeiten, Vernetzung, Vermittlung und Beratung.
- **4** Anfragen betrafen den Bereich Transport, 2 fielen in den Bereich Gefühlsverbundener Bedürfnisse und nochmal **2** in den Bereich Öffentlichkeit und PR.
 - Fazit: Das Teilen von Wissen und Fähigkeiten ist das Haupttätigkeitsfeld des KBB. Es braucht welche, die mit-denken.
 - Emotionsbezogene Bedürfnisse sperren sich stärker als andere gegen die Eintragung ins Formular. Nicht alles muss verzeichnet werden.
 - Das KBB eignet sich weniger als Plattform oder Bühne der Repräsentation. Dies ist kein Mangel, sondern eine Stärke des KBB. Das KBB versteht den Zwang zur Selbstrepräsentation und den Wunsch nach Öffentlichkeit, kann und will diesem Bedürfnis jedoch nicht gerecht werden. Auch diese Präsentation geht eigentlich auf Kosten der eigentlichen Aufgaben des KBB.

C. Tools/Funktionsweisen (daraus resultierende Empfehlungen)

Hauptzugangsstelle Telefon/Hotline

Es hat sich herausgestellt, dass die Hauptzugangsstelle zum KBB nicht die KBB Hotline – also das Telefon - sondern der sich im Raum begegnende Mensch.

Fazit:

- Das KBB handelt intuitiv und auf Grundlage komplexer Entscheidungsprozesse. Es ist daher angewiesen auf die Begegnung von Menschen mit Körpern in einem Raum. KBB optimiert die Begegnungen nicht. KBB ist keine Onlinedatingplattform.

- KBB braucht daher zwar keinen festen Ort, aber es braucht einen materiellen Raum. Sitzgelegenheiten sind empfehlenswert. Denkbar wäre die Nutzung bereits vorhandener Räume, das KBB treibt sich herum.
- Einer der größten Erfolge des KBB ist die Herstellung einer Atmosphäre der gegenseitigen Befragung. Das KBB generiert Bedürfnisse, indem es nachfragt und sie hervorkramt. KBB ist ein Durchlauferhitzer.

PRINZIP AKKUMULATION

a) Materialien+Objekte

Das KBB ist mit einer Sammlung im Vorfeld gespendeter Materialien und Objekte in den Arbeitsprozess eingestiegen. Diese Materialsammlung hat sich nicht wesentlich erweitert. Hinzugefügt wurde: 1 Kuchen.

Fazit:

- Die Stärke des KBB als Sympathieträger liegt im Bereich der Vermittlung. Es geht nicht um Haben, sondern um zur Verfügung stellen.
- Das KBB schlägt nach vielen Gesprächen eine Vergesellschaftung künstlerischer Produktionsmittel vor. Vorstellbar ist ein Lager oder Archiv, in das durch Kunstförderung ermöglichte Ankäufe eingelagert werden und auf das Künstler_innen, ähnlich wie auf eine Bibliothek, zugreifen können.
- Eine Onlinedatenbank zur Verfügung stehender Materialien, Geräte und vorallem von Transportmitteln könnte dieses Angebot sinnvoll ergänzen.

b) Interviews/Fernseher

[VIDEOBEITRAG: RATSCHLÄGE VON KÜNSTLER_INNEN FÜR KÜNSTLER_INNEN]

PRINZIP REKREATION / INHALATION

Aschenbecher

Der KBB Zeitmesser für informelle Arbeit wurde in zufriedenstellendem Maße zum Einsatz gebracht. Dies auch Dank der Zurückhaltung der Wiener Künstler_innen. Er befindet sich noch im Stadium der Entwicklung. Vorschläge können jederzeit erfolgen. Angedacht wurde bspw. eine rote Schnur, damit man ihn wie einen Hund hinter sich herziehen kann.

Hinweise:

- Neben Rekreation – also Pause sowohl im Sinne von Regeneration (Arbeitskraft), als auch im Sinne der Umdrehung von Kreation (Entschleunigung+Nichts-Tun) – schlägt das KBB den Begriff der Inhalation vor. Durchatmen. Einsaugen.
- Weil KBB kein Arbeitgeber sein will, fordert es ein bedingungsloses Grundeinkommen.

PRINZIP EXTERNES EXPERTENTUM

Das KBB hatte in drei Experten Cafés die Themen Solidarität statt Fürsorge, Ent-/Beschleunigung und Entscheidungsfindung, sowie Curational Practises und Care diskutiert.

Fazit:

- Das KBB setzt auf die Begegnung von Menschen mit unterschiedlichem Fachwissen und Fähigkeiten. KBB kommuiliert!

- Um Beratungsmachtkonstellationen vorzubeugen, schlägt das KBB eine ständige Neubesetzung des Büros und Expertenfluktuation vor. Keine Routine aufkommen lassen.
- *Zitat Andreas Kristof*

D. Feierabendschnaps:

Das KBB hat...

... 7 Volunteers und weitere MitstreiterInnen aktiviert. Auf deren Spezialwissen und Trinkfestigkeit ist zu setzen!

... ein Lastenrad organisiert und damit 3 Kg Bananen sowie 3 Kg Mandarinen ausgeliefert.

... einen Laborzugang zum Zwecke der Beobachtung von Mikroorganismen in die Wege geleitet.

... erfolgreich entschleunigt.

... 4 Experten aus verschiedenen Bereichen des professionellen Fürsorgens zu Gast, mit ihnen hat das KBB nachgedacht.

... 13 ernstgemeinte Ratschläge für von Künstler_innen für Künstler_innen gesammelt.

... einen Kuchen gebacken.

... eine Wohnung, einen Probe- und einen Arbeitsraum vermittelt.

... den Transport von Kartons, von Kunstwerken und von einem Tisch ermöglicht. Längste Distanz: Wien-Salzburg.

... Werkzeug zum Bau einer Treppe organisiert.

... einen Experten für Bad Performance vorgeschlagen und das entsprechende Konzept an Fachleute weitervermittelt.

... umarmt.

... eine Produktionsassistenz mit der Befähigung zum Schutzschild vorgeschlagen.

... mitgebaut.

... ein Projekt im Bereich der haptischen Architektur unterstützt, Material- und Konzeptionsvorschläge unterbreitet.



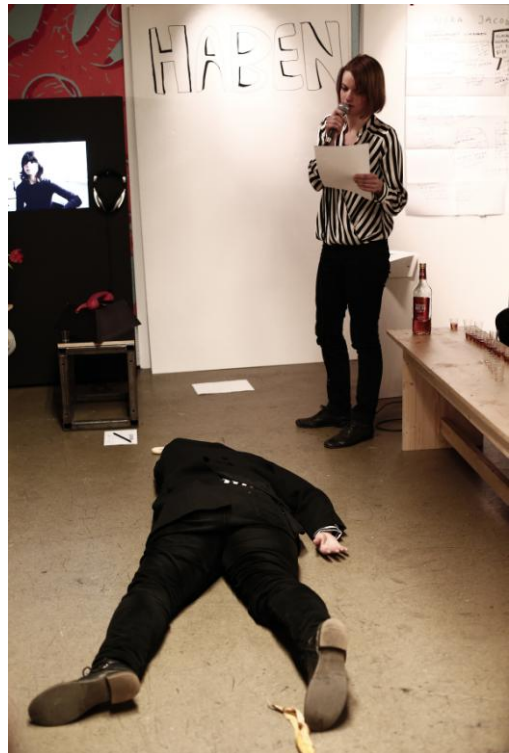
... einen Soundpoetryfachmann an sich selbst vermittelt.

... Zugangsmöglichkeiten und rechtliche Rahmenbedingungen für das performen mit einem Elefanten bereitgestellt.

... ein fb Problem gelöst.

... Kleinigkeiten erledigt, deren Aufwand in keinem Verhältnis zum Ausfüllen eines Formulars steht...

E. Abspann (Text Marie-Alice) mit Banane



Fotos: Rania Moslam / brut Wien 2014

Mehr unter www.harder-schultz.de